

## Gedanken zum Leben unter Corona

Corona ist zurzeit das größte Thema, mit dem sich die Mehrheit der Menschen beschäftigt. Corona ist aber auch der beste Meinungsspalter, der die Gesellschaft in Vernünftige und Unvernünftige teilt. Das Leben, wie wir es vorher kannten, gibt es nicht mehr, die Welt an sich und die Menschen blicken nun in komplett andere Perspektiven und Zustände. Die letzte Pandemie in solcher Größe hatten wir zuletzt 1918 - 1920, die sogenannte „Spanische Grippe“. Diese brachte auch viel Leid und Verderben auf die Welt. Damals wurden gleichwohl durch die Pandemie komplette Gesellschaften und Strukturen des Lebens angegriffen und genauso wie früher, müssen die Menschen der Welt heute zusammenhalten und die Krise Hand in Hand bewältigen. Beim genauen Betrachten fällt auf, wie Extremisten diese Krise nutzen, um ihrem Einfluss in der Gesellschaft zu vergrößern, indem sie einfache Lösungsvorschläge zu komplexen Fragen haben und anstatt Solidarität mitzuteilen, spalterische Hetze zu predigen. Man erkennt, dass Corona viele Schichten des Lebens der Menschen veränderte.

Ich persönlich finde, dass wir ganz besonders in diesen Zeiten einen starken Zusammenhalt brauchen. Und eine gute Strategie, um die Krise und ganz wichtig, jene Leute, die besonders stark betroffen wurden, zu helfen. Die Bundesrepublik Deutschland und auch viele andere Länder haben leider das Pech, dass viele Menschen diese Pandemie verharmlosen oder sogar deren Existenz infrage stellen. Die Regierung ist nun vor einer Bewährungsaufgabe gestellt, wird sie es schaffen, die Pandemie unter Kontrolle zu bringen oder riskiert sie, diese im Zuspruch des Volkes zu verlieren. So etwas ist aber nicht nur die Aufgabe der Politik, sondern jedes einzelnen, seinen Solidaritätsbeitrag zu leisten, um die Pandemie zu bekämpfen.